



GEMEINDEBRIEF

der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Vechta

55. Jahrgang/1
Dezember 2023, Januar,
Februar 2024



**Wir laden ein zu unseren
Weihnachtsgottesdiensten**

Inhalt

Auf ein Wort	3
Pfarrer Föste (Gefängnissorge) stellt sich vor	5
Diakonieverein: Verabschiedung Pfr. i. R. Schlüter	6
Freiwillige Ortskirchgeld-Spende	7
Brot für die Welt	8
Weltgebetstag	9
Valentinstag-Gottesdienst	10
Gesichter aus unserer Gemeinde: Sabine Heitkamp	11
Kinderseite	13
Kindertagesstätte „Arche Noah“	14
Kirche am Campus	16
Diakonie: Wunschbaum	17
Im Dezember	20
Konzertankündigungen	21
Jahreslosung 2024	26
Sternsinger	27
Weihnachtsgeschichte	28
Besondere Gottesdienste	29
Weihnachtsgottesdienste	32
Unsere Gottesdienste	33
Kirchenmusik Gruppen und Kreise	34
Information Adventsbasar	37
Freud und Leid	38
Geburtstage	39
Stellenanzeige Friedhofsmitarbeiter	42
Der Ukraine-Krieg und die Kirchen	43
Gemeindegemeinderat	
Neue Gärtnergruppe für den Waldfriedhof	48
Internet	49
Kontakte Impressum	50



Auf ein Wort

Meine lieben Leserinnen und Leser des Gemeindegottesdienstes,
die Urszene von Weihnachten: Mitten auf dem nächtlichen, schneebedeckten Feld steht eine Hütte, aus der Licht dringt.

Neugierig geworden, werden wir im Vorbeigehen schauen, wer oder was sich da drinnen befindet. Viele



Krippen sind auch in unserer Stadt Vechta in der Vorweihnachtszeit aufgestellt.

Vielleicht brennt auch dort eine Kerze und lädt einen Moment zum Verweilen ein. Einen Augenblick im Alltag, um sich vielleicht zu besinnen, zu sich und zu Gott zu finden.

Der Blick in die Krippe hinein lässt sich nicht vermeiden. Denn Licht zieht an und die Tür steht offen.

Jesus Christus spricht zu uns allen: „Ich bin das Licht der Welt!“ Hier wird dieses Licht Fleisch. Zart und schutzlos noch als kleiner Säugling, und doch ändert dieses kleine Licht den Lauf der ganzen Weltgeschichte bis in die heutige Zeit ...

Ein Ereignis, das vor 2000 Jahren so unscheinbar in einer Krippe begann, strahlt bis heute! Das ist die Botschaft,

Auf ein Wort

die mich trägt! Nicht nur zur Weihnachtszeit, sondern für alle Zeiten!

Ja: Das Dunkle scheint auf dem Bild in der Übermacht, manchmal haben auch wir mit Sicherheit diesen Eindruck in unserem eigenen Leben, dass es kein Hoffnungsglücken mehr gibt und das Licht erlischt. Umgeben sind wir von Dunkelheit, die sich im Krieg in der Welt Ausdruck verschafft, in Inflation, in Spaltung ...

Und doch: Das Licht, Christus, hat damals durch die Auferstehung gesiegt, und daran will uns Weihnachten immer wieder aufs Neue durch die Krippe erinnern. Gott hat stets das letzte Wort. Sein Licht erstrahlt alles!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein lichtfrohes Weihnachtsfest

Ihr Pfarrer in Vakanzvertretung



Pastor Föste (Gefängnisseelsorge) stellt sich vor

Mein Name ist Stefan Föste. Seit diesem Sommer habe ich die Nachfolge von Dirk Range als Gefängnisseelsorger in der JVA für Jungtäter in Vechta an der Willohstraße übernommen.

In den vergangenen sechs Jahren wirkte ich in der Kirchengemeinde Ofenerdiek in Oldenburg Stadt und freue mich, nun hier im Oldenburger Münsterland eine neue Herausforderung anzunehmen.

Und herausfordernd ist die Arbeit in der JVA allemal.

Mir begegnen dort viele bewegte und bewegende Lebensgeschichten, die von Abbrüchen und Um- und Irrwegen zeugen, aber auch die Sehnsucht nach Halt und Orientierung durchschimmern lassen.

Ich freue mich auch auf gute und segensreiche Begegnungen in Ihrer Kirchengemeinde,



Stefan Föste



Abschied ist ein scharfes Schwert ...

... war in den 80er Jahren ein bekannter Schlager von Roger Whitaker. Das mögen sich auch die Vorstandsmitglieder des Diakonievereins Vechta gedacht haben, als sie nach einem Gottesdienst den Vorsitzenden des Vereins Pfarrer im Ruhestand Jörg Schlüter verabschiedeten.

Nachdem sein Lebensmittelpunkt über 20 Jahre Vechta gewesen ist, zunächst als Gemeindepfarrer und nach seiner Pensionierung als aktives Mitglied im Diakonieverein, dessen Vorsitz er die letzten 10 Jahre innehatte, wird er nun in Bremen in der Nähe seiner Kinder leben. „Es war dir ein tiefes Anliegen, die Verpflichtung des Vereins zu erfüllen, nämlich Menschen vor Ort unbürokratisch zu helfen“, würdigte die zweite Vorsitzende Hilke Kramer seine Verdienste.

Jörg Schlüters Herz schlug immer für die im Schatten unserer Gesellschaft Lebenden, und er zeigte dies mit großzügigen Spenden aus dem Verkaufserlös seiner Kriminalromane.

Der Vorstand dankte ihm für seinen Einsatz und wünschte ihm und seiner Familie alles Gute in der neuen Heimat Bremen. Bis zur Neuwahl im Vorsitz wird Hilke Kramer die Geschäfte des Vereins führen.

Carsten Homann



**Der Vorstand
mit Jörg Schlüter**

Freiwillige Ortskirchgeld-Spende

Projekte in unserer Kirchengemeinde vor Ort fördern

Einmal im Jahr bitten wir um eine freiwillige Spende, mit der Sie vor Ort gezielt einen Arbeitsbereich der Kirche oder ein besonderes Projekt unterstützen können. Dadurch konnte in den vergangenen Jahren in der Klosterkirche eine neue große Orgel eingebaut werden, und die musikalische Arbeit konnte ausgebaut werden. Die Auferstehungskirche auf dem Waldfriedhof wurde renoviert. Die Arbeit der Diakonie wurde regelmäßig unterstützt. Und anderes mehr wurde möglich durch die freiwillige Ortskirchgeld-Spende.



Wir sind sehr dankbar für diese Unterstützung. Vielen Menschen kommen die dadurch möglichen Verbesserungen zugute. In diesem Jahr – so die vorläufige Überlegung des Gemeindevorstandes vor Redaktionsschluss dieses Gemeindebriefes – sollen folgende Projekte als Spendenzweck zur Auswahl stehen:

Im **Gemeindehaus** benötigen wir für all die Menschen verschiedenen Alters, die dort ein und aus gehen, nach 30 Jahren unbedingt neue Stühle. Die alten haben



lange gehalten und sind auch schon überholt und repariert. Nun ist es Zeit, sie auszutauschen.

In Zeiten hoher Inflation und steigender Preise soll wieder die Arbeit unseres örtlichen **Diakonischen Werks** unterstützt werden, das seine Anlaufstelle im Gebäudetrakt neben unserem Gemeindehaus in der Marienstraße unterhält.

Auf dem **Friedhof** und in der **Auferstehungskirche** sind weitere Erneuerungsmaßnahmen vorgesehen, für die die Mittel des Friedhofshaushalts allein nicht ausreichen.

Und in der **Kita** ermöglichen Spenden Anschaffungen zur Förderung der Kinder, die sonst nicht möglich wären.

Nähere Infos können Sie dem Schreiben entnehmen, das Sie wahrscheinlich im November erhalten haben.

Brot für die Welt

Wandel säen

Brot für die Welt hat den Kampf gegen Hunger zum Schwerpunkt seiner Arbeit in der 65. Spendenaktion gemacht. Denn wir sind überzeugt: Wir müssen handeln.

Jetzt, denn die globale Ernährungskrise fordert uns heraus:

Über 800 Millionen Menschen haben derzeit nicht genug zu essen. Beinahe jeder zehnte Mensch auf der Welt hungert. Und mehr als jedes fünfte Kind unter fünf Jahren ist unterentwickelt, weil es sich nicht ausreichend und gesund ernähren kann.

Die Ernährungskrise ist eine Gerechtigkeitskrise, weil Nahrungsmittel und Ressourcen weltweit ungleich verteilt sind. Aber auch aktuelle Krisen und gewaltsame Konflikte zählen zu den Ursachen. „Wandel säen“ lautet das Motto der 65. Aktion von Brot für die Welt.

Denn wir sind davon überzeugt:

Eine Umkehr ist nötig. Um Hunger und Mangelernährung zu überwinden, braucht es ein grundlegend anderes Ernährungssystem: eines, das an den Bedürfnissen armer und benachteiligter Gruppen ausgerichtet ist, das unsere natürlichen Ressourcen schont, den Klimawandel nicht weiter antreibt und die Menschenrechte respektiert.

Aber gerade jetzt spüren wir, dass die Hilfe erforderlich ist. Wenn man hört, dass über 165 Millionen Menschen auf der Flucht sind. Durch Kriege und Krisen ist die Zahl der hungernden Menschen sprunghaft in die Höhe geschossen.

Damit Menschen sich weltweit mit ihren eigenen Mitteln und aus eigener Kraft versorgen können, braucht es Anpassung an die sich wandelnden Verhältnisse und mehr Gerechtigkeit. Die Partner von Brot für die Welt berichten uns von Menschen, deren Geschichten Mut machen.



Die Saat für den Wandel hat bereits begonnen. Lasst uns mit ihnen zusammen aussäen. Mit unserer Verbundenheit über Brot für die Welt und in unserem alltäglichen Leben!

Spendenkonto: Bank für Kirche und Diakonie
IBAN : DE10 1006 1006 0500 5005 00
BIC : GENODED1KDB

Helpen Sie mit Ihrer Spende für eine Welt ohne Hunger. Vielen Dank!

Weltgebetstag 2024

Der Weltgebetstag ist ein ökumenisches Fest, das jedes Jahr am **ersten Freitag im März** weltweit in vielen christlichen Kirchen gefeiert wird. Schon lange vor dem Krieg war vorgesehen, 2024 das Land Palästina in den Mittelpunkt zu rücken und über die reiche Kultur, die äußerst komplexen politischen Herausforderungen und die Sorgen und Hoffnungen dieses



Landes zu informieren. Nach dem Terrorangriff der Hamas auf ziviles Leben in Israel und dem Krieg im Gazastreifen hat die Beschäftigung mit dem Thema „Palästina“ traurige und bedrückende Aktualität erhalten.

Beim Weltgebetstag am 1. März 2024 wollen auch wir in Vechta für die Menschen beten, die in Raum Palästina leben – Israelis und Palästinenser. Wir beten für Frieden und Gerechtigkeit in der Region und werden über die Menschen und die Geschichte der Region informieren.

Es ist eine Erinnerung daran, dass unsere Gebete und unser Engagement einen positiven Einfluss auf die Welt haben können. Sie können dazu beitragen, Konflikte zu überwinden und Hoffnung auf eine bessere Zukunft zu schaffen.

Der Gottesdienst zum Weltgebetstag findet am 1. März um 17.00 Uhr in der Klosterkirche statt. Anschließend wird zum Zusammensein ins Ev. Gemeindehaus eingeladen.

Ihr Pastor Denis Dahlke

Valentins-Gottesdienst

Gottes Segen zum Valentinstag

Liebe ist ein großes Geschenk. Für frisch Verliebte, in einer Partnerschaft oder Ehe. Aber auch in der Familie oder Freundschaft. Am Valentinstag nutzen viele die Gelegenheit, dafür Danke zu sagen. Und sie hoffen auf Segen für ihr weiteres Zusammenleben.



Gott will, dass unsere Beziehungen gelingen. Er schenkt seinen Geist der Liebe und Zuwendung und möchte, dass er unter uns weiterwirkt. Dankbar dürfen wir Liebe und Zuwendung im Zusammenleben mit anderen erfahren. Aber alle Beziehungen kennen auch Herausforderungen, Belastungen und Probleme. Gottes Segen ermutigt: Wir leben unsere Beziehung im Kraftfeld Gottes.

Seit vielen Jahren feiern die evangelische und die katholische Kirchengemeinde in Vechta daher einen ökumenischen Gottesdienst zum Valentinstag. Ein Team aus engagierten Ehrenamtlichen bereitet den Gottesdienst mit vor. Wir lassen Bilder und Symbole sprechen, hören Worte der Bibel, bitten Gott für unsere Beziehungen, vertrauen ihm unser Gelingen und Versagen an und geben Gottes Segen weiter.

Daher nehmen nicht nur Paare teil, sondern genauso Alleinlebende, Familien, Freunde, Freundinnen, Alte und Junge ... Alle, die sich Zeit nehmen möchten, ihre Beziehungen am Valentinstag zu bedenken, und sich Gottes Segen wünschen, sind eingeladen. Im Zentrum steht die Segnung, einzeln, als Paar, als Familie oder Freunde. Anschließend laden wir ein zur Begegnung bei Getränken und Knabberereien im Café-Bereich der Kirche am Campus.



Ökumenischer Valentins-Gottesdienst mit Segnung

am Vorabend des Valentinstags

(weil der 14.02. der Aschermittwoch ist)

Dienstag, 13. Februar 2023, 19.30 Uhr,

Kirche am Campus, Feldmannskamp 1

Unsere neue Küsterin: Sabine Heitkamp

Als Sabine Heitkamp die Stellenausschreibung einer Küsterin für unsere Klosterkirche las, musste sie nicht lange nachdenken. Sie suchte doch eine zusätzliche Tätigkeit zu ihrer Arbeit am Schreibtisch beim Landkreis Vechta: „Mir schwebte schon lange eine Aktivität vor, bei der ich in Kontakt mit Menschen komme. Da kam das Angebot der evangelischen Kirche wie gerufen“, nennt die 61-Jährige einen ihrer Beweggründe, sich auf die Stelle zu bewerben. Außerdem waren ihre



drei Töchter erwachsen geworden, so dass sie hier aus ihren elterlichen Verpflichtungen entlassen war. Obendrein ist sie in Vechta aufgewachsen und kennt als Evangelische unsere Kirchengemeinde gut. Sie wurde in der Klosterkirche von Pastor Berg konfirmiert, und auch ihre Kinder haben ebenfalls in der Klosterkirche ihre Konfirmation gefeiert.

So war es für Sabine Heitkamp keine Frage sich zu bewerben, und nun ist sie jeden Sonntag zuständig für die Vorbereitung des Gottesdienstes. Katalin Debbeler, die diesen Anteil ihrer Stelle aufgegeben hat und sich nun ganz auf das Gemeindehaus und Reinigungsdienste in der Kirche konzentriert, war eine wichtige Hilfe für

Gesichter aus unserer Gemeinde

Sabine Heitkamp, um mit dem Ablauf und den Aufgaben vertraut zu werden.

Neben der sonntäglichen Arbeit sieht sie den Gottesdienst für sich aber auch als Ruhepol, bei dem sie die Hektik des Alltags hinter sich lässt. Besonders ist ihr der Begrüßungsgottesdienst für die Konfirmanden im Gedächtnis geblieben, den die älteren Konfirmanden mit vielen Sonnenblumen und Papierblumen-Girlanden in der Klosterkirche vorbereitet hatten. Aber auch Taufen sind für sie immer wieder bewegend.

Sie freut sich, dass sie auch eigene Ideen mit einbringen kann, zum Beispiel bei der Auswahl des Blumenschmucks oder kürzlich bei der Gestaltung des Kirchenraums zum Erntedankfest. Und wenn sie einmal noch unsicher ist, kann sie sich – wie sie sagt – auf ein gut eingespieltes Team verlassen, das ihr gerne hilft. „Ich habe meinen Entschluss keine Minute bereut“, freut sich Sabine Heitkamp, und die Kirchengemeinde freut sich mit, dass sie eine so engagierte Küsterin gewinnen konnte.

Carsten Homann





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Jedes Jahr wählt eine Gruppe Frauen und Männer einen Satz aus der Bibel aus, über den man nachdenken kann. Was bedeutet die Jahreslosung 2023 für dich?

Du bist ein Gott, der mich sieht.

1. Mose 16,13



Wie viele Kinder können auf einem Baumstumpf zusammen stehen? Das geht nur, wenn sich die ganze Gruppe gegenseitig hält!

Was sagt ein Uhu mit Sprachfehler?
Aha.



Rätsel: Nur ein Schneemann sieht genauso aus wie der erste!

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de

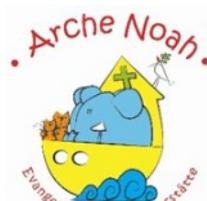
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Auflegung: der letzte



Lichter in der Dunkelheit Laternelaufen in der Kita



Dunkelheit erleben und Lichter, die es hell machen – das sind grundlegende menschliche Erfahrungen, für Kinder und Erwachsene. Gerade im Herbst, wenn es immer früher dunkel und später hell wird.

Dunkelheit kann Stille und Ruhe der Nacht bedeuten, ist

auch geheimnisvoll und kann unheimlich und bedrohlich wirken. Weil wir im Dunkeln nichts sehen können und Geräusche intensiver bemerken.

Die Monate November und Dezember sind in der Kita die Zeit, mit den Kindern Dunkelheit und Licht intensiv wahrzunehmen. Ein Lichterfest feiern wir immer im November mit Laternen, die im Dunkeln leuchten. Und dann im Dezember den Advent mit seinen Kerzen. Beim Lichterfest treffen sich die Kindergarten-Kinder und Erzieherinnen gruppenweise an verschiedenen Sammelpunkten auf dem Stukenborg. Mit ihren Laternen ziehen sie zur Kita. Unterwegs werden Laterne-Lieder gesungen: Lieder vom Licht, das uns leuchtet, und von Sonne, Mond und Sternen, die Gott als Himmelslichter gemacht hat. In der Kita warten schon die Eltern. Dort gibt es heißen Kinderpunsch und Kakao und Mehlbolzen. Und zu dieser Zeit gehört die Geschichte von Sankt Martin, der die Not eines frierenden Bettlers sah und seinen Mantel mit ihm teilte. So wurde er zu einem Licht der Nächstenliebe in der Dunkelheit der Welt.

Die kleinen Kinder der Krippengruppen haben ihr Lichterfest in einem weniger aufregenden Rahmen in ihrer Gruppe am Vormittag. Nach einem gemeinsamen Frühstück ziehen sie mit ihren Laternen durch die abgedunkelten Räume in der Kita.



Erntedank in der Kita Wofür wir Danke sagen können ...

Dankbar sind Kinder unserer Kita zum Beispiel für das, was sie auf den Bildern unten auf dem roten Plakat gemalt haben: für Himmel, Wolken, Sonne; für Menschen und andere Kinder; für ein Schnitzel mit Preiselbeeren, für Gurke, Blumen, Äpfel, Salat, Bäume, einen Schmetterling, für Vögel — und für ihr Herz! Außerdem nannten sie im Gesprächskreis Mama, Papa, Oma, Opa und den Kindergarten.

Zu unserem Erntedank-Fest gehörte wieder ein festliches Frühstück mit allen Kindern gemeinsam an einem langen Tisch im Foyer (siehe Foto), mit verschiedenen Sorten Brot, Käse, Aufschnitt, Gemüse, Obst und Eiern. Dieses große gemeinsame Essen war für die Kinder ein besonderes Erlebnis.

Unser Erntedanklied dazu lautete: „Gott, ich will dir danken, so gut ich danken kann. Damit ich's nicht vergesse, fang' ich gleich damit an.“ Das Lied bietet dann in den Strophen Raum, vieles aufzuzählen.

In den Kindergartengruppen wurde gemeinsam Suppe gekocht. Dazu ging es um Gemüse:



Welche Sorten von Gemüse gibt es? Welche Farbe haben sie? Kann man sie roh oder gekocht essen? Und dann wurde gemeinsam die frisch gekochte Suppe gegessen.



Diakon Jens Schultzki
Ev. Studierenden-Seelsorger
Feldmannskamp 1 | 49377 Vechta
Telefon: 04441-872 531
jens.schultzki@kirche-am-campus.eu

Visitation in der KaC

Im September wurde der Ev. Kreisjugenddienst visitiert. Vertreter:innen des Kirchenkreises haben sich dafür Zeit für Gespräche mit der Jugendarbeit genommen und gemeinsam das Arbeitsfeld reflektiert.



Der Auftakt fand mit einem Gottesdienst in der Kirche am Campus statt, der so verlief, wie er mit Studierenden gefeiert wird. In guter und gemeinschaftlicher Atmosphäre konnte das Visitationsteam von den vielfältigen Angeboten der KaC erfahren.

Die KaC lädt ein ...

Wir haben wieder ein paar besondere Angebote, zu denen wir herzlich einladen.

- Dienstag, 14.11., 20 Uhr: Krimi-Dinner
- Dienstag, 05.12., 19 Uhr: Preacher-Slam
- Advents-Frühstücke jeweils an folgenden Mittwochen um 7:45 Uhr: 6.12., 13.12. und 20.12.



Erst eine kurze Andacht in der Kapelle, dann gemeinsames Frühstück.

- 24.12.: Heiligabend-Gottesdienst um 16 Uhr.



Außerdem findet wieder **jeden Dienstag Gottesdienst** statt, um 19 Uhr in der Kapelle und **anschließend der Gemeindeabend** um 20 Uhr.

Für weitere Infos: Der Besuch auf unserer Homepage lohnt sich!
www.kirche-am-campus.eu

„Was wünscht sich Tim zu Weihnachten?“

Frau S. schaut mich etwas erstaunt an. Mit dieser Frage hat sie nicht gerechnet.

Wir haben gerade ihren Antrag auf Arbeitslosengeld zusammen ausgefüllt. Ihr wurde gekündigt und Frau S. war mit der gesamten Situation überfordert. Ob die Kündigung rechtmäßig war, muss Frau S. auch noch klären. Ihr letztes Gehalt wird im Moment von ihrem ehemaligen Arbeitgeber nicht ausgezahlt.

Angeblich sind noch einige Punkte unklar. Auch dass dieses Verhalten nicht in Ordnung ist, interessiert den ehemaligen Arbeitgeber so gar nicht.

Frau S. ist mit allen Zahlungen im Rückstand. Eine neue Arbeitsstelle hat Frau S.



auch schon wieder gefunden. Aber auch hier kommt ihr erstes Gehalt erst zum Ende des Monats.

Die Gedanken an Weihnachten und ein Geschenk für Tim sind da sehr weit weg.

Aber Weihnachten ist nicht mehr weit weg, und Tim ist 5 Jahre alt. Für ihn hat Weihnachten noch so einen gewissen Zauber, und er freut sich auf die Advents- und Weihnachtszeit.

Frau S. fragt nach, warum ich das wissen möchte. Ich erzähle ihr von der Weihnachtswunschbaumaktion in der Diakonie. Diese Aktion ist eine Herzensangelegenheit unserer Mitarbeitenden und wird seit einigen Jahren mit viel Engagement und Freude organisiert.



wünscht sich Tim zu Weihnachten?“

Unsere Mitarbeitenden prüfen den Einzelfall und sprechen dann gezielt Menschen an, die sich aktuell bei uns in der Beratung befinden.

Für das entsprechende Kind darf ein Wunsch in Höhe von ca. 20 Euro genannt werden. Dieser Wunsch wird dann auf eine Karte geschrieben und an einen Tannenbaum gehängt.

Dieser Tannenbaum wird am **02.12.23** und **03.12.23** beim Adventsbasar im Ev. Gemeindehaus in Vechta und am **03.12.23** im Schwedenheim in Cloppenburg mit den Wunschkarten aufgestellt.

Besucher des Basars können an diesen Tagen eine Karte vom Tannenbaum nehmen, den Wunsch erfüllen und das Geschenk bis zum 15.12.23 in unseren Diakoniebüros in Vechta und Cloppenburg abgeben.

Unsere Mitarbeitenden sorgen dann dafür, dass die Geschenke die Kinder rechtzeitig zu Weihnachten erreichen. Seit ein paar Jahren gibt es auch Wunsch-Karten für Erwachsene. Auch hier sprechen unsere Mitarbeitenden die Hilfesuchenden direkt an.

Der Hintergrund dieser Aktion ist, dass wir in unserem Beratungsalltag festgestellt haben, dass es viele Kinder gibt, die gar keine Geschenke zu Weihnachten bekommen. Dies war für unsere Mitarbeitenden vor dieser Aktion sehr schwer auszuhalten.

Tim mag Trecker und Tiere. Also haben wir diesen Wunsch auf seine Karte geschrieben.

Wenn Sie also Zeit und Lust haben, besuchen Sie gerne die Adventsbasare in Vechta und Cloppenburg und nehmen sich eine



Wunsch-Karte vom Baum und bringen das eingepackte Geschenk dann in unsere Büros.

Falls Sie an diesem Wochenende keine Zeit haben, persönlich eine Wunsch-Karte abzuholen, können Sie auch eine Spende mit dem Betreff „Wunschbaumaktion“ auf das Konto des Diakonischen Werkes überweisen. Unsere Mitarbeitenden kümmern sich dann darum, dass von diesem Geld die gewünschten Geschenke gekauft werden.

Unsere Kontonummer lautet: DE62 5206 0410 3106 4060 41 bei der Ev. Bank, Kontoinhaber: Diakonisches Werk Oldenburg.

Wenn Sie Fragen zu unserer Wunschbaum-Aktion haben, rufen Sie gerne Frau Brüning in Cloppenburg unter 04471 18417-15 oder Frau Tappe in Vechta unter 04441 90691-12 an.

Martina Fisser, Diakonisches Werk Oldenburger Münsterland



Im Dezember

Ein Kind wird geboren,
das schickt der Himmel
und sein Name ist:
Gott rettet.

Licht fällt in
dunkle Nächte und Tage.
Am Rande des Alltags
erklingt ein Hoffnungslied.

Ich wünsche dir,
dass du die Gegenreden
vernehmen kannst,
die im Advent
vom Himmel sprechen.

TINA WILLMS

Gefördert durch



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur



Universität Vechta
University of Vechta



Ev. Luth.
Kirchengemeinde
Vechta

EIN DEUTSCHES REQUIEM

OP. 45

JOHANNES BRAHMS

KLOSTERKIRCHE VECHTA

SA | 25. NOVEMBER 2023 - 19:30 Uhr

SO | 26. NOVEMBER 2023 - 17:00 Uhr

QIUYAXU JIN | SOPRAN

SEBASTIAN PILGRIM | BARITON

JUNGES PHILHARMONISCHES ORCHESTER NIEDERSACHSEN

KANTOREI VECHTA

UNICHOR VECHTA

KANTOR EBERHARD JUNG | DIRIGENT

EINTRITTSKARTEN VON 18 BIS 25 EURO ERHÄLTICH IN DER
BUCHHANDLUNG „LESEZEICHEN“ IN VECHTA UND BEI „PIANO HARTZ“ IN LOHNE.

Weitere Infos auch unter <http://www.tickets-evkirche-vechta.de/> oder
im Gemeindebüro der Ev. Luth. Kirchengemeinde Vechta, Marienstr. 14, Tel. 8896400 sowie bei Kantoreimitgliedern

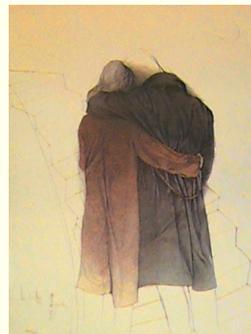
„Ein deutsches Requiem“ von Johannes Brahms in der Klosterkirche

**Samstag, 25. November, um 19.30 Uhr und
Sonntag, 26. November, um 17.00 Uhr**

Die Kantorei und Sängerinnen und Sänger des Unichores Vechta führen das großartige Werke gleich zweimal auf. Begleitet werden die Chöre durch das „Junge Philharmonische Orchester Niedersachsen“ (JPON) und die Solisten Sebastian Pilgrim (Bariton) und Quiyaxu Jin (Sopran).

Eintrittskarten gibt es in unserem Kirchenbüro in der Marienstr. 14 bei Frau Fangmann im Gemeindebüro, in der Buchhandlung „Lesezeichen“ in Vechta und bei Piano-Hartz in Lohne.

Weitere Informationen und eine Übersicht über die noch freien Sitzplätze unter <http://www.tickets-evkirche-vechta.de/>.



Adventskonzert in der Klosterkirche

**Sonntag, 3. Dezember,
um 16.30 Uhr**

Im traditionellen Adventskonzert singen und spielen die Kantorei, der Posaenchor, der Seniorenchor „Spätlese“ sowie weitere Solisten und Instrumentalisten

adventliche und weihnachtliche Lieder. Die Gemeinde ist bei vielen Liedern zum Mitsingen eingeladen. Der Eintritt ist frei – es wird um eine Spende für die Kirchenmusik gebeten.



Weihnachtsgala mit dem Kinderchor und dem Spätlesechor in der Klosterkirche

Sonntag, 17. Dezember, um 17.00 Uhr

Zur festlichen Weihnachtsgala laden die jungen und die älteren Sängerinnen und Sänger ein. Präsentiert werden in der festlich illuminierten Klosterkirche geistliche und weltliche Lieder zur Winter- und Weihnachtszeit. Nach dem großen Erfolg des ersten gemeinsamen Konzertes im letzten Jahr freuen sich beide Chöre sehr auf



ein erneutes Singen und Musizieren zur Weihnachtszeit. Der Eintritt kostet 10 Euro für Erwachsene und 3 Euro für Kinder. Karten gibt es ab 16.00 Uhr an der Abendkasse.

Sonntag, 31. Dezember, 23.00–23.55 Uhr „Dinner for Everyone“ in der Klosterkirche



„The same procedure as every year, James!“, heißt es nun wieder am Silvesterabend in der Klosterkirche. Von 23.00 Uhr bis genau zum Jahreswechsel werden musikalische und literarische Kostbarkeiten serviert. Das Menü „kochen“ Solisten und Instrumentalisten sowie der „Dinner-Chor“, bestehend aus Mitgliedern der Kantorei Vechta gemeinsam mit Pfarrer Andreas Technow. Die Eintrittskarten kosten 20 Euro (ermäßigt 10 Euro). Der Reinerlös dieser Benefizveranstaltung ist für die Arbeit

Kirchenmusik – Veranstaltungen

des Fördervereins Kirchenmusik Klosterkirche e. V. bestimmt. Karten gibt es **ab 4. Dezember** im Kirchenbüro, Marienstr. 14 und in der Buchhandlung „Lesezeichen“ in Vechta. Weitere Informationen und einen Überblick über die Sitzplätze auch unter <http://www.tickets-evkirche-vechta.de/>.



Konzert zum 10-jährigen Orgeljubiläum!

**Samstag, 20. Januar 2024, um 19.30 Uhr
in der Klosterkirche**

Nächstes Jahr feiert unsere Orgel ihren zehnten Geburtstag!
Das wollen wir mit einigen besonderen Konzerten zum Ausdruck bringen.

Den Auftakt dazu bildet ein außergewöhnliches Konzert:

Orgel und Tanz!

Dabei erklingt der bekannte Orgelzyklus „La nativité du seigneur“ (Die Geburt des Herrn) von Olivier Messiaen . Die Kompositi-

Kirchenmusik – Veranstaltungen

on ist eine Meditation für Orgel über neun weihnachtliche Themen (die Jungfrau und das Kind, die Hirten, Gottes Wort, die Engel ...).

Die Aufführung in Vechta wird eine Interpretation für Orgel und gestische Darstellung sein. In Zusammenarbeit zwischen dem Kasseler Organisten Eckhard Manz, Opus-Klassik-Preisträger, und dem Berliner Mimen Oliver Pollak, Meisterschüler des legendären Marcel Marceau, entstand eine zutiefst berührende Synthese aus Klang und Körper. Die farbige und kraftvolle Musik Olivier Messiaens trifft auf eine äußerst fokussierte Körperarbeit. Das Zusammenspiel ist nie illustrativ, sondern sucht mit erweiterten Ausdrucksmitteln neue intime Zugänge zur wichtigsten Orgelmusik der Weihnachtszeit. Die Zuhörer/-innen werden im Konzert vorne im Chorraum sitzen können und von dort aus den Tänzer unmittelbar erleben. Wir freuen uns über Ihr Interesse!

Der Eintritt kostet 10 Euro. Karten gibt es ab 19.00 Uhr an der Abendkasse.



Jahreslosung 2024: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“

Die Ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen hat die Losung für das Jahr 2024 gewählt. Das Leitwort stammt aus dem 1. Korintherbrief im Neuen Testament (16,14): „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“

Die Mitglieder des Gremiums kommen aus der evangelischen und katholischen Kirche sowie aus freikirchlichen Werken und Verbänden aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, dem Elsass und Polen.

Reinhard Ellsel, zur Jahreslosung 2024

Lebe die Liebe!

Kämpfe nicht mit deinem Leben,
sondern liebe es und lebe es.
Verträume nicht dein Leben, sondern lebe
deinen Traum. Verliere dich nicht an dich
selbst, sondern gewinne dein Leben
in der Liebe zu deinen Mitmenschen
und zu Gott, der dich unendlich liebt.

*Alles, was ihr tut,
geschehe in Liebe.*

1. Korinther 16,14



WIE AUS DEN HEILIGEN DREI KÖNIGEN
DIE STERNSINGER WURDEN

DAS LICHT KOMMT IN DIE WELT

In den Tagen um Epiphania ziehen die „Sternsinger“ von Haus zu Haus, durch stille Dörfer und über belebte Großstadtstraßen. Doch der romantische Brauch täuscht. Denn an Epiphania, „Erscheinung des Herrn“, wie das Fest im kirchlichen Kalender heißt, geht es gar nicht so sehr um den Auftritt der Könige (oder Weisen oder Sterndeuter) aus dem Morgenland. Sie geben in den biblischen Erzählungen lediglich liebenswerte Randfiguren ab.

Es geht um den Mensch gewordenen Gott. Die Christen feiern an diesem Tag den Aufgang des Lichtes, das keinen Untergang kennt, den Einzug des Gottkönigs in die Welt, das Offenbarwerden seiner Herrlichkeit.

Von den weisen Männern, die dem Jesuskind im Stall von Bethlehem ihre Verehrung erwiesen haben, weiß nur der Evangelist Matthäus – ohne Angaben über ihre Zahl oder ihre Herkunftsländer zu machen. Die spätere Tradition hat die Geschichte fantasievoll ausgeschmückt und die Weisen zu morgenländischen Königen befördert.

Wie ein Abbild des pilgernden Gottesvolkes stapfen sie durch das Land, die Sternsinger, in weiße Betttücher oder farbenprächtige Gewänder gekleidet, Kronen aus Goldpapier auf dem Kopf, voran der lange Stab mit dem goldenen Stern. Die Gruppe hat eine uralte Tradition. Sie erinnert an die mittelalterlichen Dreikönigsspiele: dramatische Darstellungen des weihnachtlichen Geschehens, die in Kirchen und Klöstern aufgeführt wurden, als es noch kaum Bücher und wenige des Lesens kundige Leute gab.

Heute hat der alte Brauch einen guten neuen Sinn erhalten. Es sind nicht nur die katholischen Ministranten, sondern oft genug auch Jugendliche aus den evangelischen Nachbargemeinden, die in der malerischen Tracht der Könige aus dem Orient von Haus zu Haus ziehen, Lieder singen, ein Segensgebet sprechen und dafür Geld bekommen, das in der Regel für Missions- und Entwicklungsprojekte in der Dritten

Welt verwendet wird. Mit den in Deutschland jedes Jahr gesammelten Millionenbeträgen werden unter anderem Ernährungsprogramme, ärztliche Versorgung, Hilfsprojekte für Straßen- und Flüchtlingskinder, Fördereinrichtungen für behinderte Kinder und Jugendliche und natürlich seelsorgliche Aufgaben finanziert. Es ist die weltweit größte Hilfsaktion von Kindern für Kinder.

CHRISTIAN FELDMANN



Grafik: Pfeiffer

DIE WEIHNACHTSGESCHICHTE

ES BEGAB SICH ABER ...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in



der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS,
KAPITEL 2, VERSE 1–20

Kirche am Campus: Gemeinsam meditieren

Ein Angebot, gemeinsam mit anderen zu meditieren, gibt es in der Kirche am Campus, Feldmannskamp 1

am 1. Donnerstag + 3. Montag im Monat, 19.00–20.00 Uhr



Nach einem bewussten Ankommen (Körperübung, kurzer Impulstext) gibt es zwei Einheiten im Sitzen in Stille, dazwischen eine Gehmeditation.

Bei Fragen kann man sich gerne an Carmen Wessel wenden: 04441-81722, carmen.wessel@freenet.de. Wer eine Erinnerungsmail vor dem Treffen erhalten möchte, schreibe an:

Meditation.Kirche_am_Campus@ewe.net



Es weihnachtet sehr!

Das Andachtsformat für Jugendliche und junge Erwachsene

Herzliche Einladung, am Freitag, den **22.12.2023**, um **18.00 Uhr** in die Klosterkirche zu kommen und sich auf die bevorstehenden Weihnachtsfeiertage einstimmen zu lassen!

Gemeinsam mit dir möchte ich die bevorstehenden Tage feiern und zur Ruhe kommen, bevor die doch immer etwas hektischen Feiertage vor der Tür stehen.

Das Andachtsformat geht in diesem Jahr in die dritte Runde und freut sich über viele Besucher*innen.

Willkommen sind alle, Jung und Alt, die eine etwas andere Andacht erleben wollen.

Wir freuen uns auf Euch!

Franca Müller, ejo
(Ev. Jugend Oldenburg)



Nächster Familiengottesdienst:

Christvesper für Kleine und Große mit Krippenspiel



Weihnachten feiern wir, dass Jesus zur Welt kommt. Für den Familiengottesdienst am Heiligabend bereiten dazu wieder Konfirmandinnen und Konfirmanden ein Krippenspiel vor. Es ist für Kleine und Große zu erleben am

**Heiligabend, 24.12.2023,
15.30 Uhr in der Kloster-
kirche.**

Es ist wieder vorgesehen, im Gottesdienst das Friedenslicht aus Bethlehem zu verteilen.



Weihnachtsgottesdienste



Heiligabend

15:30 Uhr: Krippenspiel
in der Klosterkirche,
Pastor Technow und Team

16:00 Uhr: Christvesper in der
Auferstehungskirche (Waldfriedhof),
Dirk Nost

17:30 Uhr: Christvesper
in der Klosterkirche,
Vikar Lehmhaus

22:00 Uhr: Christnacht
in der Klosterkirche,
Pastor Technow

1. Weihnachtstag

10:30 Uhr: Festgottesdienst mit
Posaunenchor und Abendmahl,
Pastor Dahlke

2. Weihnachtstag

10:30 Uhr: Gottesdienst mit
Predigt über ein Weihnachtslied,
Pastor Technow

Silvester

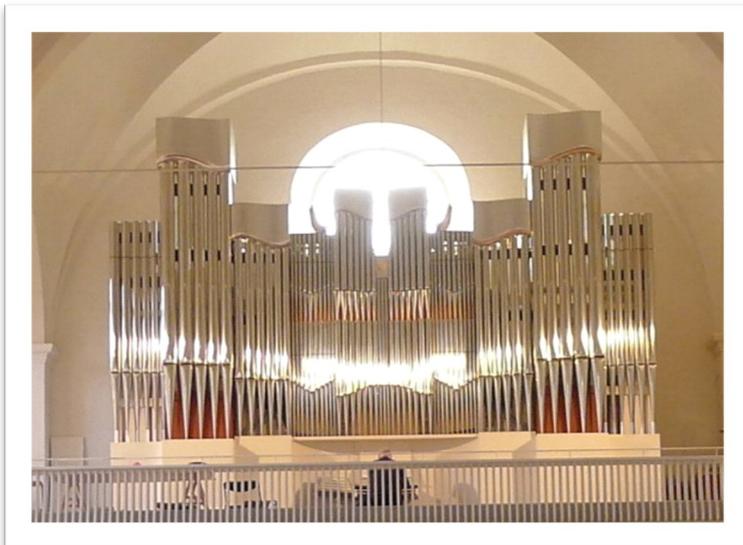
18:00 Uhr: Gottesdienst zum
Jahreswechsel,
Vikar Lehmhaus





Unsere Gottesdienste

**Sonntags um 10.30 Uhr
laden wir ein zum
Gottesdienst
in der Klosterkirche**



Kirchenmusik

	Ort	Tag/Zeit	verantwortlich
Kirchenchor	Gemeindehaus	Jeden Montag, gerade Woche: 18.00, ungerade Woche: 19.30 Uhr	Susanne Breitkopf, Chorleiterin Elke Peschke, Chorsprecherin
Chor Ü 65 „Spätlese“ (Frauen und Männer)		Jeden Dienstag, 10.15–11.15 Uhr	Eberhard Jung Tel. 04441 8859689 E-Mail: kimu.vechta @gmail.com
Kinderchor 1 (Vorschulalter und 1. Grundschulklasse)		Jeden Mittwoch, 16.45–17.30 Uhr	
Kinderchor 2 (2. bis 5. Klasse)	Gemeindehaus	Jeden Mittwoch, 17.30–18.30 Uhr	
Stimmförderungs- gruppe		Nach Absprache	
Posaunenchor		Jeden Mittwoch, 19.30–21.00 Uhr	
Ev. Kantorei Vechta		Jeden Donnerstag, 19.30–21.30 Uhr	
BrassKids – Jung- bläserausbildung	Gemeindehaus	Jeden Donnerstag, 16.00–16.45 Uhr	
Bläserabendkreis	Klosterkirche	Jeden Donnerstag, 17.30–18.15 Uhr	
Anfängerkurs für Erwachsene		Jeden Donnerstag, 18.15–19.00 Uhr	

Gruppen und Kreise

Seniorenfrühstück im Gemeindehaus

Das Treffen findet am 1. Donnerstag im Monat um 9.00 Uhr statt.
Ansprechpartnerinnen: Margret Reiners-Homann, Tel. 83711, und Giseltraud Voget, Tel. 2703

Seniorencafé im Gemeindehaus



Das Treffen findet am letzten Montag im Monat um 14.30 Uhr statt.

Ansprechpartner: Andreas Technow, Tel. 8896946

Treffpunkt Kreativ im Gemeindehaus

Das Treffen findet am 1. und 3. Montag um 18.00 Uhr statt.

Ansprechpartnerin: Hilke Kramer, Tel. 81870

Familienkreis im Gemeindehaus

Das Treffen findet in der Regel am 3. Sonntag im Monat von 15.30 bis 17.00 Uhr statt.

Ansprechpartner: Familie Trubel-Banke und Andreas Technow, Tel. 8896946

Neues Gruppenangebot für Senioren:

Kartenspielen am Nachmittag (Doppelkopf, Rommé, Skat, Uno etc.)

Jeweils am 2. und 4. **Montag** im Monat von 15 bis 17 Uhr im Gemeindehaus. Bei Interesse rufen Sie bitte im Kirchenbüro bei Frau Fangmann an (Tel. 8896400).



Sie können sich über die Treffen der Gruppen und Kreise auch im Kirchenbüro erkundigen.

MittwochsFRAUEN -

Die nächsten Termine – immer um 20 Uhr

6. Dezember: Advent und Nikolaus

Die Vorweihnachtszeit hat ihren eigenen Zauber und ihre eigenen Traditionen: Wir freuen uns auf einen gemütlichen Abend mit viel Austausch und Inspiration. Und ganz sicher werden kulinarische Genüsse und das gemeinsame Lachen nicht zu kurz kommen!



3. Januar: Kinoabend im Gemeindehaus

Der Film stand zu Redaktionsschluss noch nicht fest – wir lassen uns überraschen!!!



7. Februar: „Weltgebetstagsland 2024 – Palästina“

Wir begeben uns auf eine „Reise durch das Land, in dem Jesus gelebt und gelehrt hat“, wie es in der Gottesdienstordnung des Weltgebetstags heißt. Ein Land mit einer langen Tradition und großer kultureller Vielfalt, aber auch mit schwerwiegenden Konflikten, unter denen die Menschen seit langem leiden.



Anmeldung und **nähere Infos** erhalten Sie bei Insa Born, Tel. 04441 8536224, E-Mail: insaborn@gmx.de.

Neueinsteigerinnen sind herzlich willkommen!

Adventsbasar



Wo? Ev. Gemeindehaus, Marienstraße 14,
49377 Vechta

Wann? Samstag, 02.12.2023, 11.00–18.00 Uhr
Sonntag, 03.12.2023, 11.30–16.00 Uhr

Eine Kaffeetafel lädt zum Verweilen ein.
Der Kreativ-Kreis ist für Kuchenspenden dankbar. Bitte
wenden Sie sich an Hilke Kramer, Tel.: 04441 81870.

Waldfriedhof: zweiter Friedhofsmitarbeiter gesucht

Die Evangelische Kirchengemeinde Vechta plant, Anfang des Jahres 2024 einen zweiten Mitarbeiter (m/w/d) auf dem Waldfriedhof einzustellen. Aufgabe ist die Unterstützung und Vertretung des Friedhofswärters auf dem Waldfriedhof, vor allem beim Aushub und Schließen von Gräbern mit einem Kleinbagger vor und nach Bestattungen sowie die Pflege der Friedhofsanlagen. Als Vertretung für den Friedhofswärter geht es nach entsprechender Einarbeitung außerdem um Beratung der Angehörigen bei der Grabauswahl sowie Absprachen mit Bestattern, Kirchenbüro, Pfarrern und Steinmetzen.



Angestrebt wird ein Stundenumfang von etwa **12 bis 15 Stunden je Woche** mit Entlohnung nach Entgeltgruppe 2 TV-L (kirchliche Fassung). Zusätzlich können auf Wunsch auf eigene Rechnung Grabpflegearbeiten auf dem Waldfriedhof übernommen werden.

Voraussetzung ist eine zeitliche Flexibilität, um auch kurzfristig bei Bestattungen für Arbeiten zur Verfügung stehen zu können, sowie körperliche Belastbarkeit und ein freundlicher Umgang mit den Friedhofsnutzern.

Bei Redaktionsschluss war die Stundenberechnung für die Ausschreibung noch nicht ganz abgeschlossen. Es wird daher gebeten, sich über Näheres bei der Kirchengemeinde zu informieren: auf der Homepage der Kirchengemeinde (<https://vechta.kirche-oldenburg.de>), beim Friedhofswärter Mark Michelewitz (Tel. 0157 37292586) oder bei Pastor Andreas Technow (Tel. 04441 8896946).

Der Ukraine-Krieg und die Kirchen

„Das ist ein Kampf des Guten gegen die Kräfte des Bösen.“ Mit diesen Worten rechtfertigte Patriarch Kyrill, Oberhaupt der Russisch-Orthodoxen Kirche mit ca.100 Mio. Mitgliedern (70 % der Bevölkerung), den am 22.02.2022 erfolgten Überfall Russlands auf die Ukraine. Nur wenige orthodoxe Geistliche verurteilten diesen völkerrechtswidrigen Akt. Für Kyrill war die sog. „Sonderoperation“ ein



Patriarch Kyrill

Verteidigungskrieg. Diese lügnerische Begriffsverwendung macht die große Staatsnähe seiner Kirche deutlich, die unter Putin dank massiver staatlicher Förderung eine Wiederbelebung erfahren hat. Als Gegenleistung liefern ihm ihre geistlichen Führer für seine Politik der Abgrenzung Russlands gegen den „dekadenten Westen“ eine pseudoreligiöse Begründung. Der Krieg gegen die ebenfalls „verwestlichte, dekadente“ Ukraine wird somit zum „Gottesdienst“ (Kyrill) verklärt. Die russisch-orthodoxe Kirche ist zu einem Teil des „Systems- Putin“ geworden.

Wie reagierte der Weltkirchenrat (ÖRK)?

Die russisch-orthodoxe Kirche ist eine seiner Mitgliedskirchen. Der ÖRK verurteilte auf seiner letzten Vollversammlung (September 2022) in eindeutiger Wortwahl („illegale und unmoralische Invasion“) den russischen Angriffskrieg und dessen religiös-verbrämte Rechtfertigung durch die russisch-orthodoxe Kirche.

Erstaunlicherweise schlossen sich diesem Votum auch die anwesenden Vertreter dieser Kirche an. Danach wurde vielfach die Aufkündigung der Mitgliedschaft der russisch-orthodoxen Kirche im ÖRK erwartet, was aber nicht geschah.

Der ÖRK argumentierte, dass ein Ausschluss seinem Auftrag, die Einheit der Weltkirchen zu bewahren, zuwiderlaufen würde. Stattdessen müsse der Dialog mit der „Putin-hörigen Kirche“ (ÖRK-

Der Ukraine-Krieg und die Kirchen

Generalsekretär J. Pillay) aufrechterhalten bleiben. Bislang sieht sich der ÖRK als „Brückenbauer“ und Friedensstifter im Ukraine-Krieg. Diesem Anliegen dienten auch die beiden Besuche von Pillay und Bischof Bedford-Strohm (Vorsitzender im ÖRK-Exekutiv-ausschuss) in Moskau und Kiew im Mai 2023. Sie waren als Vermittlungsversuch gedacht, bislang ohne Erfolg.

Kirchenspaltung in der Ukraine

Dort bekämpfen sich schon länger zwei orthodoxe Kirchen (ca.75 % der Bevölkerung). Die jüngere (seit 2018) „Orthodoxe Kirche der Ukraine (OKU)“ orientiert sich am Patriarchat von Konstantinopel und steht in scharfer Konkurrenz zur älteren „Ukrainischen Orthodoxen Kirche (UOK)“. Diese unterstand bis vor Kurzem noch dem Moskauer Patriarchat. Obwohl sie ihre Unabhängigkeit von Moskau erklärt, erkennt die ukrainische Regierung in ihr immer noch den kirchlichen, politischen und geheimdienstlichen Einfluss Russlands. Nach der russischen Invasion wuchs sich das Konkurrenzverhältnis der beiden ukrainischen Kirchen zu einer scharfen Spaltung aus. Beide Kirchen nahmen 2022 als Gäste an der Karlsruher Vollversammlung des ÖKR teil, wo sie jeweils einen Aufnahmeantrag stellten. Bislang wurde über beide Anträge noch nicht entschieden.

Diskussionen und Streit in der EKD

Unstrittig ist in der Führungsspitze der EKD, dass es sich bei dem russischen Überfall um einen völkerrechtswidrigen Angriffskrieg handelt. Daher habe die Ukraine das Recht auf Selbstverteidigung. Die EKD-Ratsvorsitzende Annette Kurschus rechtfertigt daher „mit Unbehagen die bisherigen Waffenlieferungen“. Dieser Position wurde auf der EKD-Synode in Magdeburg im November 2022 geschlossen zugestimmt, allerdings nicht beim Thema der Waffenlieferungen. Sie wurden vom Friedensbeauftragten der EKD,



Annette Kurschus

Der Ukraine-Krieg und die Kirchen

Bischof Friedrich Kramer, in einer leidenschaftlichen Gegenrede strikt abgelehnt. Bei aller Solidarität mit den Kriegsoptionen berief er sich auf „Jesu' Ruf zur Gewaltlosigkeit und Feindesliebe“.

Die beiden gegensätzlichen Positionen in der EKD

Der in Magdeburg aufgebrochene Dissens über Waffenlieferungen hat sich zu einer grundsätzlichen Debatte zur Frage „Wie hält es die evangelische Kirche mit ihrer Friedensethik in Kriegszeiten?“ ausgeweitet. Sie lässt sich an zwei gegensätzlichen Positionen festmachen:

Position 1: Es ist die offizielle Position der EKD und der Landeskirchen. Die hannoversche Regionalbischöfin Petra Bahr, die auch Mitglied im Deutschen Ethik-Rat ist, hat sie in einem in der Wochenzeitung „Die Zeit“ publizierten Streitgespräch mit der ehemaligen EKD-Ratspräsidentin Margot Käßmann pointiert formuliert: Der von Käßmann, Sahra Wagenknecht, Alice Schwarzer u. a. vertretene Pazifismus sei naiv. Er sei eine typisch deutsche Befindlichkeit, nämlich die Angst vor einem Atomkrieg. Feindesliebe als individuelle Haltung sei beeindruckend, sollte aber nicht anderen auferlegt werden, wenn sie um ihr Leben fürchten müssen. Verhandlungen mit Putin über einen Waffenstillstand bzw. einen Rückzug seiner Streitkräfte seien nur dann möglich, wenn dieser eingesehen habe, dass er seine Kriegsziele militärisch nicht mehr erreichen kann. Das setze aber eine erfolgreiche militärische Gegenwehr der Ukraine voraus; daher seien Waffenlieferungen legitim. Putin würde nur mit einem starken Gegner auf „Augenhöhe“ verhandeln. Friedensverhandlungen seien anzustreben, aber nur unter der Bedingung, dass an ihrem Ende „die Ukraine in ihrer geographischen und identitären Gesamtheit erhalten bleibe“.

Der Ukraine-Krieg und die Kirchen

Position 2: Neben Bischof Kramer (s. o.) ist es die bereits genannte Margot Käßmann, die dank ihrer immer noch großen Popularität als bekannteste Kritikerin der EKD-Position öffentlich wahrgenommen wird. Sie fordert seit Beginn des Angriffskrieges das Ende westlicher Waffenlieferungen und vorbehaltlose Verhandlungen mit Russland zur Beendigung des Krieges, den sie allerdings auch klar und deutlich als völkerrechtswidrigen Angriff bezeichnet. Käßmann und Kramer sind überzeugte Pazifisten und bekennen sich zur Friedensbewegung. Beide halten militärische Gewalt zur Konfliktlösung für ungeeignet und setzen auf „Mediation, Diplomatie und zivilen Widerstand“. Die Befürworter von Waffenlieferungen sind für Käßmann „Bellizisten“ und „Waffenlobbyisten“. Denn trotz der bisher erfolgten militärischen Unterstützung der Ukraine und der Sanktionen gegen Russland stagniert der dortige Krieg im Stadium gegenseitiger Zermürbung und Abnutzung ohne Aussicht auf baldiges Ende.

Die EKD-Denkschrift

Beide Positionen nehmen Bezug auf die Denkschrift der EKD „Aus Gottes Frieden leben – für gerechten Frieden sorgen“. Sie entstand 2007 unter Initiative des damaligen EKD-Ratspräsidenten Wolfgang Huber. Das Dokument legitimiert den Einsatz militärischer Gewalt zur Wiederherstellung des Rechts, allerdings nur als letztmöglichen Ausweg („Ultima Ratio“). Der Primat einer friedlichen Konfliktlösung wird betont. Allerdings räumt Huber heute ein, dass zwar die individuelle Entscheidung zur Gewaltlosigkeit zu respektieren sei. Erhöbe man sie aber zur Staatsräson, so wäre ein Land durch den Verzicht auf Selbstverteidigung praktisch schutzlos. In der Spitze der EKD ist man sich heute angesichts des Leidens und der Opfer der ukrainischen Bevölkerung bewusst geworden, dass eine strikte Ablehnung von Waffenlieferungen zynisch wäre. Daher wird in der EKD eine stärkere Ausrichtung



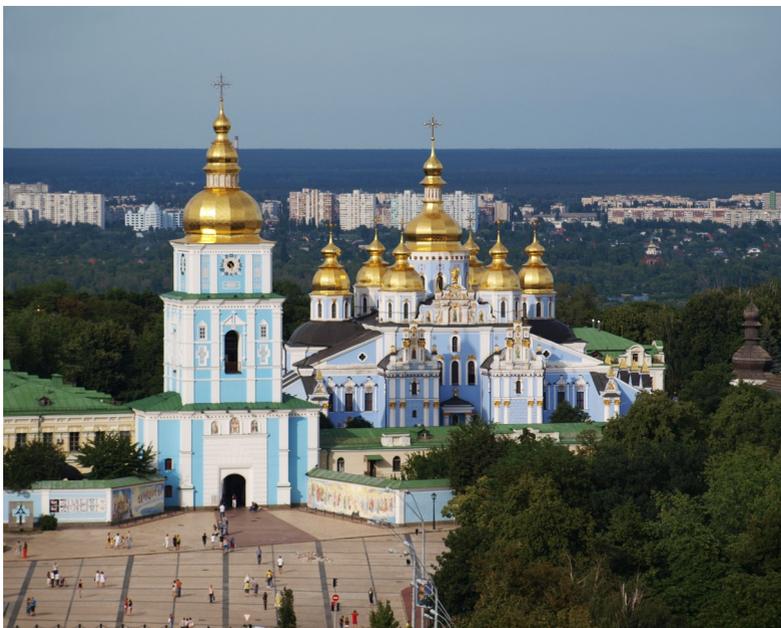
Wolfgang Huber

Der Ukraine-Krieg und die Kirchen

der evangelischen Friedensethik an den heutigen geopolitischen Realitäten gefordert. Die Denkschrift von 2007 habe die Wirksamkeit des Völkerrechts überschätzt; dieses werde heute nicht mehr von allen Staaten anerkannt. Wie angesichts dieser Tatsache der Ukraine-Krieg gewaltfrei beendet werden könne – darauf wisse die Denkschrift keine Antwort. Daher beschloss die EKD Ende 2022 ihre grundlegende Überarbeitung bzw. Neufassung bis 2025.

Im Frühjahr intensivierte die EKD-Ratsvorsitzende mehrfach ihre Forderung nach Beendigung des Krieges. Nach mehr als einem Jahr müsse nun doch ein Waffenstillstand „ins Zentrum aller Überlegungen gestellt werden. Waffen allein werden den Frieden nicht schaffen. Verhandlungen müssen ‚herbeiverhandelt‘ werden“, äußerte Annette Kurschus im Juni.

H.-J. Reinecke



Mihailovsky sobor – St.-Michaelkloster in Kiew

**ÖFFENTLICHE SITZUNGEN DES GEMEINDEKIRCHENRATES
FINDEN IN DER REGEL
AM LETZTEN MITTWOCH DES MONATS UM 19.30 UHR
IM GEMEINDEHAUS STATT.**

Bitte im Kirchenbüro (Tel.: 04441 8896400) erkundigen.

Haben Sie Spaß am Gärtnern zusammen mit anderen?

Sind Sie gerne draußen an der frischen Luft?

Haben Sie Spaß am Gärtnern oder an leichten handwerklichen Tätigkeiten? Und suchen Sie eine sinnvolle ehrenamtliche Tätigkeit, bei der Sie nachher sehen können, was Sie geschafft haben?



Dann sind Sie richtig bei unserer **neuen Gärtner-Gruppe auf dem Waldfriedhof.**

Sprechen Sie einfach unseren Friedhofswärter Mark Michelewitz an. Dann werden die weiteren Termine miteinander besprochen. Sie können also sagen, welche Zeiten und Aufgaben Sie interessieren.

Und nach dem Einsatz zur Verschönerung des Waldfriedhofs sind alle eingeladen zu Kaffee und Kuchen oder belegten Brötchen und einem Klönschnack.

Nähere Infos bei unserem Friedhofswärter Mark Michelewitz,
Tel. 0157-37292586.

Hier findet man uns im Internet

Auf der **Internet**-Seite unserer Kirchengemeinde

<https://vechta.kirche-oldenburg.de/>

findet man die Kontaktdaten von Pfarramt und Kirchenbüro, Informationen zu Taufe, Konfirmandenzeit, Trauung, Friedhof (u. a. Friedhofssatzung) und den aktuellen Gemeindebrief.



Außerdem sind wir bei **Instagram** unter

[ev.kirche.vechta](https://www.instagram.com/ev.kirche.vechta)

zu finden. Hier werden Fotos und Hinweise eingestellt.

Scannen Sie doch einfach den untenstehenden QR-Code! Sie werden dann auf unsere Seite geleitet.



Unsere **Kindertagesstätte „Arche Noah“** hat ihre Seite auf

<http://www.arche-noah-vechta.de/>.

Dort ist das Konzept der Kita zu finden, dazu Kontaktdaten und weitere Infos.

KIRCHENBÜRO

Mo.–Fr., 9.00–12.30 Uhr; Di., 14.00–16.00 Uhr
(in den Sommerferien nicht am Nachmittag)
Marienstraße 14, 49377 Vechta, Tel. 04441 8896400,
E-Mail: kirchenbuero.vechta@kirche-oldenburg.de
Internet: vechta.kirche-oldenburg.de
Kirchenbürosekretärin: Doris Fangmann

KÜSTERIN UND HAUSMEISTERIN

Katalin Debbeler, Tel. über Kirchenbüro (s. o.)
Sabine Heitkamp, Tel. über Kirchenbüro (s. o.)

FRIEDHOFSVERWALTUNG

Mo., 9.00–11.30 Uhr und nach Vereinbarung
Friedhofsverwalterin: Andrea Risch, Tel. über Kirchenbüro (s. o.),
E-Mail: friedhofsbuero.vechta@kirche-oldenburg.de

WALDFRIEDHOF

Friedhofswärter: Mark Michelewitz, Tel. 04441 84363,
Mobil: 0157-37292586, E-Mail: waldfriedhof.vechta@gmail.com

PFARRAMT

Am sichersten zu erreichen nach Vereinbarung.
Pfr. Andreas Technow, Tel. 04441 8896946,
E-Mail: andreas.technow@gmx.de
Denis Dahlke (Vakanzvertreter), Tel. 0172 6279256,
E-Mail: Denis.Dahlke@kirche-oldenburg.de

KIRCHENMUSIK

Kantor: Eberhard Jung, Tel. 04441 8859689,
E-Mail: kimu.vechta@gmail.com
Kreisposaunenwart: Florian Kubiczek, Tel. über Kirchenbüro (s. o.)
E-Mail: florian.kubiczek@kirche-oldenburg.de

KONTAKT LUTTEN

Ansprechpartnerin: Christiane Reinecke, Tel. 04441 6124

KRANKENHAUSSELSORGE

Pfr. Jürgen Schwartz
dienstags und mittwochs und nach Vereinbarung im St.-Marienhospital
Vechta
E-Mail: juergen.schwartz@kv-vec.de

EV. KINDERTAGESSTÄTTE ARCHE NOAH

Heinestraße 8, 49377 Vechta, Tel. 04441 8898696,
E-Mail: kita-arche-noah.vechta@kirche-oldenburg.de
Leitung: Sandra Lindenthal

EV. KREISJUGENDDIENST

Imke Winkelmann, Marienstraße 14, 49377 Vechta
Tel. 04441 854540, Fax 04441 854542
Internet: www.vechta.ejo.de, Bürozeiten: Di., 15–17 Uhr, Do., 9–12 Uhr

DIAKONISCHES WERK

Geschäftsstelle Marienstraße 14, 49377 Vechta
Leitung: Martina Fisser, Tel. 04441 906910, Fax 04441 9069119

BANKVERBINDUNGEN DER KIRCHENGEMEINDE

Volksbank Vechta, IBAN: DE52 2806 4179 0146 0005 02
Oldenburgische Landesbank Vechta, IBAN: DE02 2802 0050 4005 0429 00

Wenn Sie nicht möchten, dass Geburtstage und Ehejubiläen sowie Amtshandlungen, die Ihre Person betreffen, im Gemeindebrief veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Teilen Sie uns bitte Ihren Widerspruch an folgende Adresse mit: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Vechta, Marienstr. 14, 49377 Vechta.

Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung unterbleibt. Selbstverständlich können Sie es sich auch jederzeit anders überlegen und den Widerspruch wieder zurückziehen. Teilen Sie uns auch dies bitte an die obige Adresse mit.

Geschlechtsbezogene Schreibungen, insbesondere solche mit dem sog. Genderstern („“), einem Doppelpunkt („:“), einem Unterstrich („_“) oder einem großen „I“ in Wortmitte, die nicht den Regeln der deutschen Rechtschreibung und Grammatik entsprechen, oder Formulierungen, die vom gängigen Sprachgebrauch abweichen, folgen den Vorgaben des jeweiligen Verfassers.*

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeindegkirchenrat der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Vechta
Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Geschäftsführender Pfarrer Andreas Technow

Redaktion: Almut Härtel (Planung, Gestaltung), Carsten Homann, Wilfried Kürschner (Endredaktion), Vikar Johann Lehmmaus, Hans-Joachim Reinecke, Irmelin Seeber, Pfr. Dahlke, Pfr. Andreas Technow

Erscheinungsweise: in der Regel am 1. Dezember, 1. März, 1. Juni, 1. September
– kostenlos



DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post



**Wir wünschen unseren
Leserinnen und Lesern
ein gesegnetes
Weihnachtsfest und
ein gutes neues Jahr!**